

5. Wer scheidet dort röchelnd vom Sonnenlicht,
unter winselnde Feinde gebettet?
Es zuckt der Tod auf dem Angesicht,
doch die wackern Herzen erzittern nicht;
das Vaterland ist ja gerettet!
Und wenn ihr die schwarzen Gefall'nen fragt:
Das war Lütkows wilde, verwegene Jagd.

6. Die wilde Jagd und die deutsche Jagd
auf Henkersblut und Tyrannen! —
Drum, die ihr uns liebt, nicht geweint und geklagt;
das Land ist ja frei und der Morgen tagt,
wenn wir's auch nur sterbend gewannen!
Und von Enkeln zu Enkeln sei's nachgesagt:
Das war Lütkows wilde, verwegene Jagd.

Theodor Körner.

177. Auf Scharnhorsts Tod.

(28. Juni 1813.)

1. In dem wilden Kriegestanze
brach die schönste Heldenlanze,
Preußen, euer General.
Luftig auf dem Feld bei Lützen
sah er Freiheitswaffen blißen,
doch ihn traf der Todesstrahl.

2. „Kugel, raffst mich doch nicht nieder!
Dien' euch blutend, werte Brüder;
führt in Eile mich gen Prag!
Will mit Blut um Ostreich werben;
ist's beschlossen, will ich sterben,
wo Schwerin im Blute lag.“

3. Arge Stadt, wo Helden franken,
Heil'ge von den Brücken sanken,
reißest alle Blüten ab!
Nennen dich mit leisen Schauern
heil'ge Stadt, nach deinen Mauern
zieht uns manches teure Grab!

4. Aus dem irdischen Getümmel
haben Engel in den Himmel
seine Seele sanft geführt,
zu dem alten deutschen Räte,
den im ritterlichen Staate
ewig Kaiser Karl regiert.

5. „Grüß euch Gott, ihr teuren Helden!
Kann euch frohe Zeitung melden:
Unser Volk ist aufgewacht;
Deutschland hat sein Recht gefunden.
Schaut, ich trage Sühnungswunden
aus der heil'gen Dpferschlacht!“

6. Solches hat er dort verkündet,
und wir alle stehn verbündet,
daß dies Wort nicht Lüge sei.
Heer, aus seinem Geist geboren,
Kämpfer, die sein Mut erkoren,
wählet ihn zum Feldgeschrei!

7. Zu den höchsten Bergesforsten,
wo die freien Adler horsten,
hat sich früh sein Blick gewandt;
nur dem Höchsten galt sein Streben,
nur in Freiheit konnt' er leben,
Scharnhorst ist er drum genannt.

8. Keiner war wohl treuer, reiner,
näher stand dem König keiner;
doch dem Volke schlug sein Herz.
Ewig auf den Lippen schweben
wird er, wird im Volke leben
besser als in Stein und Erz.

May v. Schentendorf.